

Kirche in 1Live | 17.08.2019 floatend Uhr | Anne Rütten

Lucifer, der menschliche Höllenfürst

Die meisten meiner Freundinnen und Freunde kannten die Serie schon, ich bin erst vor ein paar Wochen drauf gestoßen: Lucifer. Tom Ellis spielt den gefallenen Engel, der – unglücklich und gelangweilt von seinem Job als Fürst der Hölle – seinen Thron aufgibt, um sich in menschlicher Gestalt als Nachtclub-Besitzer in Los Angeles zu vergnügen. So ganz gibt er seine Berufung, Menschen für ihre schlechten Taten zu bestrafen, aber nicht auf und hilft ehrenamtlich der Polizei bei ihrer Jagd nach Mördern und Verbrechern.

Der Teufel ist hier nicht durch und durch böse, sondern wird als sehr charmanter, wenn auch etwas komischer Kauz dargestellt, der immer menschlicher wird. Gott wird als Lucifers Vater dagegen gar nicht mehr nur als der Gute beschrieben, sondern als strenger, teilweise unversöhnlicher Vater. Trotz aller künstlerischer Freiheit und Fiktion bin ich über meinen Glauben ins Nachdenken gekommen.

Gar nicht so sehr, ob der Teufel vielleicht doch gut ist oder Gott böse. Ich bin davon überzeugt, dass Gott uns Menschen liebt und das Beste für uns will. Aber das mit dem menschengemachten einordnen, kategorisieren und ´Das ist gut und das ist schlecht´, ´Gut und Böse´, ´Himmel und Hölle´ ist doch oft nicht so einfach. Da hat mich die Serie auf jeden Fall inspiriert. Spoiler-Alert: Mit schwarz-weiß-Denken bin ich da nicht weit gekommen.

Sprecher: Daniel Schneider